

Kriminalitäts- Jahresbericht 2014

Pressemappe



Impressum

Polizeidirektion Flensburg

Norderhofenden 1, 24937 Flensburg

Telefon: 0461 / 484 – 0

Fax: 0461 / 484 – 2090

E-Mail: flensburg.pd@polizei.landsh.de

Internet: www.polizei.schleswig-holstein.de

V. i. S. d. P:

Leitender Kriminaldirektor

Dirk Czarnetzki

Redaktion: Stabsstelle/Öffentlichkeitsarbeit

Grafik/Layout: Stabsstelle/Öffentlichkeitsarbeit

Abbildungen: Programm Polizeiliche Kriminalprävention
der Länder und des Bundes

www.polizei-beratung.de

Erschienen:

März 2015

2 | 0 | 1 | 4

Inhalt

Impressum	2
Grundsätzliches zur Polizeilichen Kriminalstatistik	4
Über die Polizeidirektion Flensburg	5
Allgemeine Entwicklungen	6
Stadt Flensburg	7
Kreis Schleswig-Flensburg	8
Kreis Nordfriesland	9
Tatverdächtige	10
Opfer- und Deliktsverteilung	11
Betrachtung einzelner Deliktsbereiche	12
Straftaten gegen das Leben	12
Sexualdelikte	12
Rohheitsdelikte	12
Eigentumsdelikte, Landeskonzept	13
Nebengesetze, Einsatzaufkommen	15
Herausragende Ereignisse	16
Präventionsaktivitäten	20

Grundsätzliches zur Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS)

Die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) ist ein Hilfsmittel zur Beobachtung von Kriminalität. Sie stellt einen Überblick dar über die bei der Polizeidirektion Flensburg registrierten Straftaten und ermittelten Tatverdächtigen. Sie dient der Beobachtung der Kriminalität hinsichtlich einzelner Deliktsarten, des Umfangs und der Zusammensetzung der Tatverdächtigen sowie von Veränderungen im Kriminalitätsgeschehen. Weiter können daraus Erkenntnisse für die vorbeugende und verfolgende Kriminalitätsbekämpfung abgeleitet werden. Die PKS ist auch, aber nicht ausschließlich, Grundlage für organisatorische Planungen und Entscheidungen. Sie kann als relativ sichere Zahlenmaterialien für kriminologische und soziologische Forschungen und als Entscheidungshilfe bei kriminalpolitischen Maßnahmen mit herangezogen werden.

Die Aussagekraft der PKS wird jedoch durch folgende Faktoren begrenzt:

„Die Aussagekraft der PKS wird besonders dadurch eingeschränkt, dass der Polizei lediglich ein Teil der begangenen Straftaten bekannt wird (Hellfeld). Der Umfang des nicht bekannten Teiles (des Dunkelfeldes) hängt von der Art des Deliktes ab und kann sich unter dem Einfluss variabler Faktoren (z.B. Anzeigebereitschaft der Bevölkerung, Intensität der Kriminalitätsbekämpfung) auch im Zeitablauf ändern. Es kann daher nicht von einer feststehenden Relation zwischen tatsächlich begangenen und statistisch erfassten Straftaten ausgegangen werden. Die PKS bietet somit kein getreues Spiegelbild der Kriminalitätswirklichkeit, sondern eine je nach Deliktsart mehr oder weniger starke Annäherung an die Realität. Dennoch ist sie für Legislative, Exekutive und Wissenschaft ein unentbehrliches Hilfsmittel, um Erkenntnisse über die Häufigkeit der erfassten Straftaten sowie über Formen und Entwicklungstendenzen der Kriminalität für die vorangehend umschriebenen Zielsetzungen zu gewinnen. Auch die Aktualität der PKS wird durch Straftaten mit langer Ermittlungsdauer gemindert (z. B. Wirtschaftskriminalität). Eine Erfassung der Straftat erfolgt erst nach Abschluss der polizeilichen Ermittlungen.“

(Quelle: Auszug aus der Polizeilichen Kriminalstatistik Land SH 2015) Auch Verkehrsdelikte werden in der PKS nicht erfasst.

Die Polizeidirektion Flensburg beteiligt sich an einer Dunkelfeldstudie des Landeskriminalamtes zur Kriminalität in Schleswig-Holstein. „In Schleswig-Holstein

Allgemeine Entwicklungen

Die Zahl der registrierten Straftaten in der Polizeidirektion Flensburg war auch 2014 auf einem seit zehn Jahren tendenziell niedrigen Stand.

Insgesamt wurden aber 29.062 (+1396) Straftaten und damit dem Landestrend folgend mehr Delikte im Raum Flensburg, Schleswig-Flensburg und Nordfriesland erfasst als 2013. Allerdings beträgt allein die Zunahme der Verstöße gegen das Ausländerrecht 1477 Fälle, was den Anstieg der Kriminalität in der Region relativiert, siehe dazu „Nebengesetze“ auf Seite 15.

Die verbesserte Aufklärungsquote liegt mit 56,0% erneut über dem Landesdurchschnitt (51,2%).

In punkto Sicherheit liegt die Polizeidirektion Flensburg schon seit Jahren vor dem insgesamt stabilen Landestrend (Häufigkeitszahl Land SH 7184) bei der Kriminalitätsentwicklung, wie die Häufigkeitszahl von 6590 zeigt.

Häufigkeitszahl (HZ)

Häufigkeitszahl ist die Zahl der bekannt gewordenen Fälle insgesamt oder innerhalb einzelner Deliktsarten, errechnet auf 100.000 Einwohner.

$$HZ = \frac{\text{Straftaten} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl}}$$

Die HZ drückt die durch die Kriminalität verursachte Gefährdung aus. Durch den Quotienten wird die Gefährdungssituation in unterschiedlich großen Städten, Landkreisen pp. grundsätzlich vergleichbar. Ihre Aussagekraft wird dadurch beeinträchtigt, dass u.a. ausländische Durchreisende, Touristen und grenzüberschreitende Berufspendler sowie Nichtdeutsche, die sich illegal aufhalten, in der statistisch erfassten Einwohnerzahl nicht enthalten sind. Straftaten die von diesem Personenkreis begangen wurden, werden aber in der Polizeilichen Kriminalstatistik gezählt.

Flensburg

In der Stadt Flensburg wurden 2014 insgesamt 9.754 Straftaten statistisch erfasst und damit 878 Straftaten mehr als im Vorjahr.

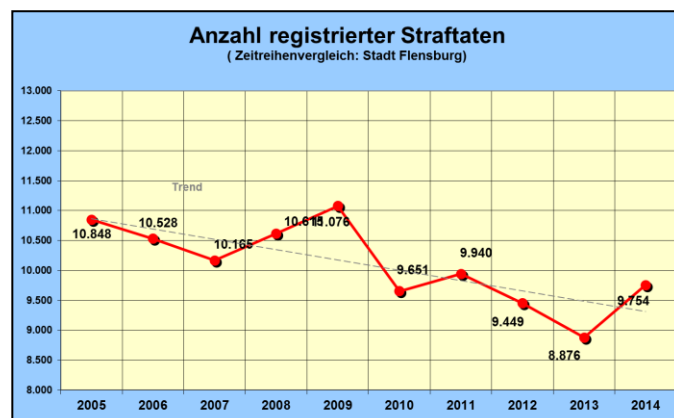
2014 wurden 6 (+6) Straftaten gegen das Leben und 93 (+20) Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung in Flensburg registriert. Es wurden 905 (+8) Körperverletzungen angezeigt und 129 (+32) Raubtaten. 2014 wurden 454 (+66) Fahrraddiebstähle, 597 (+137) Autoaufbrüche, 1015 (+304) Ladendiebstähle und 437 (+70) Sachbeschädigungen an Kraftfahrzeugen registriert. Heraus ragt ein Anstieg der Verstöße gegen das Ausländergesetz um 306 auf 615 Fälle.

Rückläufig waren die Einbruchzahlen: Die Fälle schwerer Diebstähle aus Werkstätten / Büros sanken auf 165 (-18) Delikte, schwerer Diebstähle aus Gaststätten auf 36 (-22) Delikte, schwere Diebstähle aus Wohnräumen auf 252 (-61) Delikte.

Auch die Fälle der gefährlichen und schweren Körperverletzung sanken auf 202 (-21) Delikte.



Damit befindet sich die Anzahl der registrierten Straftaten seit 10 Jahren auf einem tendenziell niedrigen Niveau. Die erneut verbesserte Aufklärungsquote liegt bei 55,9 %. Flensburg hat von den vier kreisfreien Städten Kiel, Lübeck, Neumünster und Flensburg die nach Kiel **zweitniedrigste** Häufigkeitszahl (11.616), d. h. das Risiko im eher städtisch geprägten Bereich Opfer einer Straftat zu werden, ist in Flensburg geringer als in den vergleichbaren Städten.



Schleswig-Flensburg

Im Kreis Schleswig-Flensburg wurden 2014 insgesamt 10.118 Straftaten statistisch erfasst und damit 1137 mehr als im Vorjahr.

Während im Jahr 2013 sieben Straftaten gegen das Leben statisch erfasst wurden, waren es 2014 sechs Fälle. Bei den Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung wurden 120 (+23) Fälle registriert.

Es wurden 1207 (-34) Rohheitsdelikte statistisch erfasst. Die Fälle der angezeigten Körperverletzung sanken im Vergleich zum Vorjahr von 928 auf 872 Delikte. Ein Anstieg der Raubdelikte auf 42 (+6) Fälle ist zu verzeichnen.

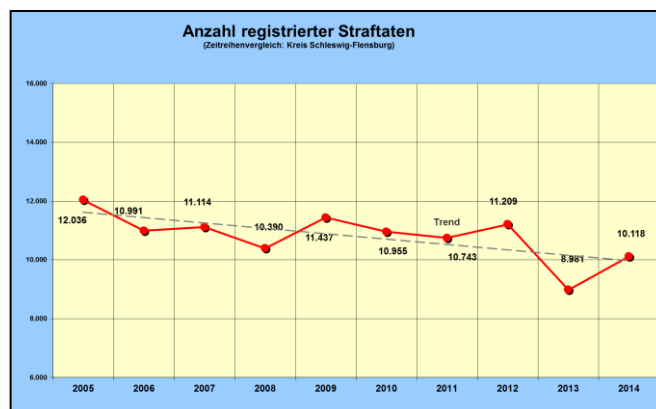
Es wurden 300 (-39) Einbrüche in Werkstätten und Büroraume, 48 (-13) Einbrüche in Gaststätten und 345 (+81) Einbrüche in Wohnräume angezeigt. 547 (+39) Autoaufbrüche wurden bekannt.

Darüber hinaus verringerten sich die Sachbeschädigungen auf 993 (-33) Fälle.

Heraus ragt ein Anstieg der Verstöße gegen das Ausländergesetz um 987 auf 1616 Fälle.



Damit befindet sich die Anzahl der registrierten Straftaten seit einigen Jahren auf einem niedrigen Niveau. Die Aufklärungsquote konnte auf 60,3% leicht verbessert werden. Mit einer Häufigkeitszahl von 5.158 weist der Kreis Schleswig-Flensburg die **nach dem Kreis Plön geringste Kriminalitätsbelastung** unter den Landkreisen in Schleswig-Holstein auf.



Nordfriesland

Im Kreis Nordfriesland sind erneut sinkende Zahlen registrierter Straftaten zu verzeichnen (um 619 Fälle von 9.809 auf 9190 Delikte).

Ein Rückgang ist insbesondere bei den Diebstahlsdelikten, Rohheitsdelikten, Vermögensdelikten und Sachbeschädigungen auffällig:

2014 wurden 7 (+3) Straftaten gegen das Leben und 86 (+5) Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung im Kreis Nordfriesland registriert. Es wurden 1077 (-79) Körperverletzungen angezeigt und 42 (-12) Raubtaten.

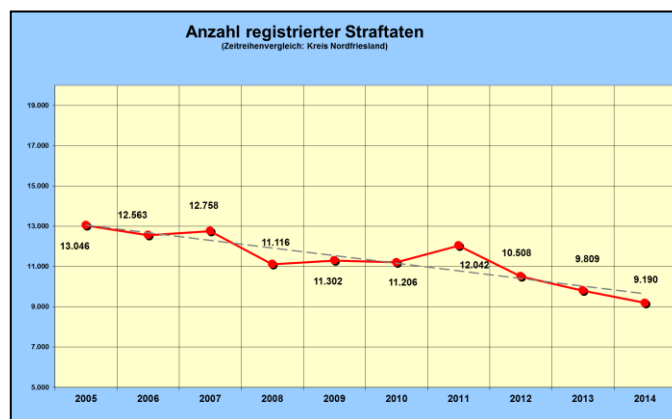
Es wurden 236 (-75) Einbrüche in Werkstätten und Büroräume, 73 (+8) Einbrüche in Gaststätten und 264 (+78) Einbrüche in Wohnräume angezeigt. 358 (-61) Autoaufbrüche wurden bekannt, 842 (-152) Fahrraddiebstähle.

Darüber hinaus verringerten sich die Sachbeschädigungen auf 1284 (-49) Fälle, Betrugsdelikte gingen zurück auf 790 (-123) Fälle.

35 Verstöße gegen das Ausländergesetz wurden registriert.



Damit befindet sich die Anzahl der registrierten Straftaten seit 10 Jahren auf einem abfallenden und **dem bisher niedrigsten Niveau. Die Aufklärungsquote konnte leicht verbessert werden und liegt bei 51,5 %**. Mit einer Häufigkeitszahl von 5.676 befindet sich der Kreis Nordfriesland neben den anderen Landkreisen in Schleswig-Holstein im Durchschnitt.



Tatverdächtige

Bei der Echttäterzählung wird jeder Tatverdächtige in einem Jahr lediglich einmal gezählt, unerheblich davon, wie oft er als Straftäter in Erscheinung tritt.

Die Polizeidirektion Flensburg ermittelte 2014 insgesamt **12.202** Tatverdächtige. Wie in den Vorjahren waren davon über zwei Drittel (**9.390**) Männer. Insgesamt wurden **1.268** Nichtdeutsche ermittelt, die Straftaten außerhalb der Verstöße gegen das Aufenthaltsgesetz begangen haben. Eine Auswertung von deutschen Straftätern mit Migrationshintergrund ist nicht möglich.

In **Flensburg** wurden **3.891** Tatverdächtige ermittelt, davon waren **2.939** männlich.

Die Anzahl der tatverdächtigen Kinder, Jugendlichen und Heranwachsenden beträgt **1008**. Dies macht **25,9 %** an der Gesamtzahl der ermittelten Tatverdächtigen aus. Im Vergleich zum Bevölkerungsanteil der unter 21-jährigen im Stadtgebiet von 18,59 % ist die Tatverdächtigenrelation nach wie vor erhöht.

In Flensburg wurden 642 nichtdeutsche Tatverdächtige registriert.

Im **Kreis Schleswig-Flensburg** wurden insgesamt **5.205** Tatverdächtige ermittelt. Davon waren **4.100** männlich. Die Zahl der Tatverdächtigen unter 21 Jahren ist im Kreisgebiet im vergangenen Jahr auf **1.361 gestiegen**. Dies ist ein Anteil von **26,1 %** an der Gesamtzahl bei den Tatverdächtigen. Im Vergleich zum Bevölkerungsanteil der unter 21-jährigen im Kreisgebiet von 19,87 % ist die Tatverdächtigenrelation erhöht. Im Kreis Schleswig-Flensburg wurden 372 nichtdeutsche Tatverdächtige registriert.

Im **Kreis Nordfriesland** wurden insgesamt **3.516** Tatverdächtige ermittelt. Davon waren **2.692** männlich. Die Zahl der Tatverdächtigen unter 21 Jahren ist im Kreisgebiet NF im vergangenen Jahr auf **834** gesunken. Dies ist ein Anteil von **23,7 %** an der Gesamtzahl bei den Tatverdächtigen. Im Vergleich zum Bevölkerungsanteil der unter 21-jährigen im Kreisgebiet von 20,27 % ist die Tatverdächtigenrelation erhöht. Im Kreis Nordfriesland wurden 345 nichtdeutsche Tatverdächtige registriert.

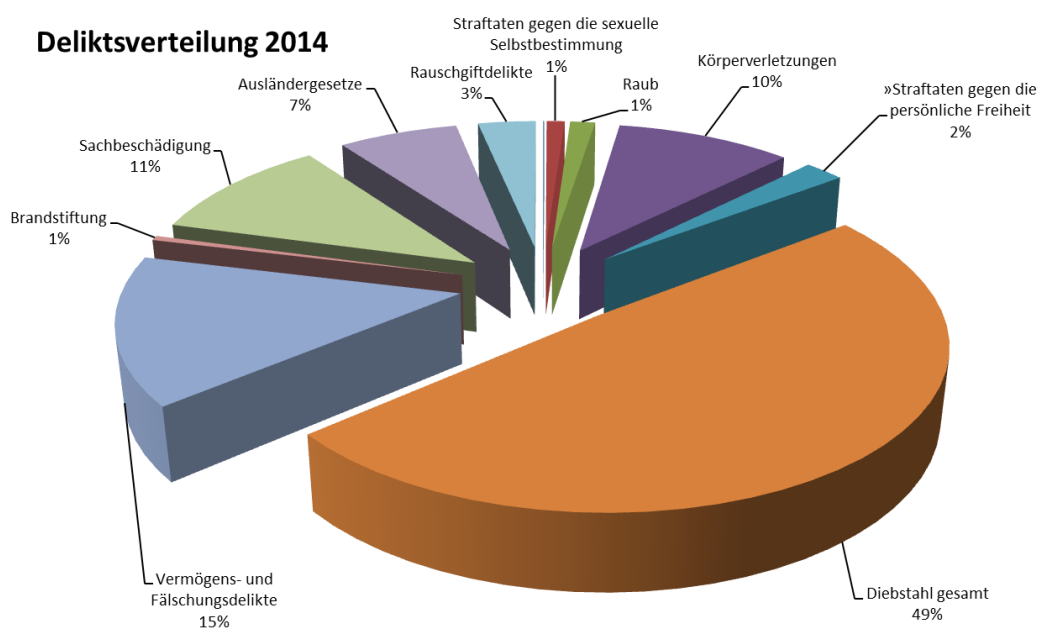
Entwicklung der Opferzahlen

Eine Opfererfassung findet in der Kriminalitätsstatistik nur bei bestimmten Delikten, wie bei Straftaten gegen die körperliche Unversehrtheit und gegen das Leben, Sexualdelikten und Raubtaten statt.

Im Bereich der Polizeidirektion wurden 2014 im Vergleich zum Vorjahr **weniger Opfer** registriert. **4.911** (2014: 5.166) Personen wurden Opfer von Straftaten, **2.913** davon waren Männer. Durch Körperverletzungsdelikte wurden **3.296** Menschen zu Opfern. Insgesamt **143** Personen wurden Opfer von Raubüberfällen. Die meisten Opfer waren im Alter zwischen 21 und 60 Jahren (**3.258**), danach folgen die Kinder, Jugendlichen und Heranwachsenden mit **1.378**. **Weniger als 6 %** (275) der erfassten Opfer waren über 60 Jahre alt. **84,3 %** der **267** Opfer von Sexualdelikten im Bereich der PD Flensburg waren weiblich. Mehr als die Hälfte dieser Opfer war unter 21 Jahren (**183**). Bei den über 60 jährigen Menschen wurden 2014 insgesamt sieben Personen Opfer sexueller Übergriffe.

Deliktsverteilung, Massendelikte dominieren

Den weitaus größten Anteil an der Gesamtkriminalität haben **Diebstahlsdelikte**, gefolgt von **Vermögens- und Fälschungsdelikten** sowie **Sachbeschädigungen und Körperverletzungen**. Die Zahl der **Sexual- und Raubdelikte** machen jeweils nur 1 % der Gesamtkriminalität aus.



Betrachtung einzelner Delikte/Deliktsbereiche

Straftaten gegen das Leben

Die Kriminalpolizei bei der PD Flensburg ermittelte im vergangenen Jahr wegen 19 versuchten und vollendeten Tötungsdelikten. Die Aufklärungsquote liegt erneut bei **100%**. Zwischen Tatverdächtigen und Opfern bestand zumeist eine Vorbeziehung. Hervorzuheben sind die akribischen Ermittlungen z.B. anlässlich eines Tötungsdelictes in Bredstedt (Vermisster P.B.), anlässlich eines versuchten Tötungsdelictes in Rantrum („Auftragsmord“) oder der tödliche Schusswaffeneinsatz durch einen Polizeibeamten in Husum. Dazu siehe „Herausragende Ereignisse“ ab Seite 16 dieses Berichtes.

Sexualdelikte

Die Anzahl der Sexualdelikte hat sich im Bereich der PD Flensburg auf 299 Fälle erhöht. (2013 wurden 251 Fälle registriert). In Flensburg wurden 2014 insgesamt 93 Fälle (+20) registriert, im Kreis Schleswig-Flensburg 120 Fälle (+23), im Kreis Nordfriesland 86 Fälle (+5).

In Flensburg wurden 2014 insgesamt 22 (+4) Vergewaltigungen und sexuelle Nötigungen angezeigt, 27 (+5) Fälle des sexuellen Missbrauches von Kindern, 11 (-3) exhibitionistische Handlungen und in 15 (+6) Fällen die Verbreitung von Kinderpornografie.

Im Kreis Schleswig-Flensburg wurden 31(+/-0) Vergewaltigungen und sexuelle Nötigungen angezeigt, 41 (+11) sexuelle Übergriffe auf Kinder, 12 (+3) exhibitionistische Handlungen und 22 (+6) Fälle wegen der Verbreitung von Kinderpornografie.

Im Kreis Nordfriesland wurden 28 (-3) Vergewaltigungen und sexuelle Nötigungen angezeigt, 19 (-6) sexuelle Übergriffe auf Kinder, 15 (+8) exhibitionistische Handlungen und 6 (+4) Fälle wegen der Verbreitung von Kinderpornografie.

Rohheitsdelikte

Insgesamt sind in der PD Flensburg mit 3.869 Fällen erneut weniger Rohheitsdelikte zu verzeichnen als im Vorjahr (3.928).

In Flensburg wurden 1238 (+43) Rohheitsdelikte registriert. Dazu zählen 129 (+32) Raubdelikte, 905 (+8) Körperverletzungsdelikte und 204 (+3) Fälle von Bedrohung und Nachstellung.

Im Kreis Schleswig-Flensburg wurden 1207 (-34) Rohheitsdelikte registriert und damit weniger Fälle als im Vorjahr. Dazu zählen 42 (+6) Raubdelikte, 872 (-56) Körperverletzungsdelikte und 293 (+16) Fälle von Bedrohung und Nachstellung.

Im Kreis Nordfriesland wurden 1424 (-68) Rohheitsdelikte registriert und damit weniger Fälle als im Vorjahr. Dazu zählen 42 (-12) Raubdelikte, 1077 (-79) Körperverletzungsdelikte und 305 (+23) Fälle von Bedrohung und Nachstellung.

Eigentumsdelikte

2014 wurden im Bereich der PD Flensburg 12.170 Eigentumsdelikte registriert und damit mehr als im Vorjahr (12.063 Fälle). Die Aufklärungsquote liegt mit 30,6 % erneut weit über dem Landestrend (24%).

In Flensburg wurden 4.462 (+278) Eigentumsdelikte angezeigt. Die Aufklärungsquote lag mit 30,6 % weit über dem Landestrend (24%).

	2014	2013	2012
» schwerer Diebstahl, davon u.a. :	2.022	1.968	2.252
» Diebstahl von Krädern/Mopeds	120	113	107
» Diebstahl von Fahrrädern	454	388	538
» Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen*	597	460	606
» Schwerer Diebstahl aus Werkstatt / Büro	165	183	170
» Schwerer Diebstahl aus Gaststätten	36	58	59
» Schwerer Diebstahl aus Wohnräumen	252	313	332

ausgewählte Eigentumsdelikte in Flensburg

Im Kreis Schleswig-Flensburg wurden 3.711 (+112) Eigentumsdelikte angezeigt. Die Aufklärungsquote lag mit 27,2 % weit über dem Landestrend (24%).

	2014	2013	2012
» schwerer Diebstahl, davon u.a. :	1.692	1.570	2.357
» Diebstahl von Krädern/Mopeds	29	59	91
» Diebstahl von Fahrrädern	381	382	482
» Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen*	547	508	728
» Schwerer Diebstahl aus Werkstatt / Büro	300	339	433
» Schwerer Diebstahl aus Gaststätten	48	61	97
» Schwerer Diebstahl aus Wohnräumen	345	264	413

ausgewählte Eigentumsdelikte im Kreis Schleswig-Flensburg

Im Kreis Nordfriesland wurden 3.997 (-283) Eigentumsdelikte angezeigt und damit weniger als im Vorjahr. Die Aufklärungsquote lag mit 27,6 % weit über dem Landestrend (24%).

	2014	2013	2012
» schwerer Diebstahl, davon u.a. :	1.822	1.786	1.925
» Diebstahl von Krädern/Mopeds	54	42	53
» Diebstahl von Fahrrädern	842	994	1030
» Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen*	358	419	486
» Schwerer Diebstahl aus Werkstatt / Büro	236	311	299
» Schwerer Diebstahl aus Gaststätten	73	66	76
» Schwerer Diebstahl aus Wohnräumen	264	186	218

ausgewählte Eigentumsdelikte im Kreis Nordfriesland

Landeskonzept Wohnungseinbruchdiebstahl

Zur anhaltenden Bekämpfung der Wohnungseinbruchdiebstähle reagiert die Landespolizei Schleswig-Holstein bereits seit 2012 direktionsübergreifend mit einem Landeskonzept unter Führung des Landespolizeiamtes und des Landeskriminalamtes. **Neben den materiellen Schäden sind die psychischen Opferfolgen nach Wohnungseinbruchstaten häufig erheblich. Wenige Delikte greifen derartig in die Privatsphäre der Bürgerinnen und Bürger ein und beeinflussen das Sicherheitsgefühl in hohem Maße negativ.**

Ständige Brennpunkte sind die Metropolregion Hamburg sowie die Ballungsräume Kiel und Lübeck. Zudem registrierte die Polizei in ländlich strukturierten Bereichen entlang der Autobahnen und Bundesstraßen mehrere Einbruchsserien. Etwa 1/3 aller Wohnungseinbrüche verübten die Täter in den Ortschaften des Hamburger Randes.

Die bisherigen Konzepte und Maßnahmen der Polizeidirektionen führten zur Festnahme von örtlichen und überörtlichen Tätern. Darüber hinaus hat die Führung der Landespolizei entschieden, diesem massenhaften Deliktsaufkommen mit einem direktionsübergreifenden täterorientierten Landeskonzept entgegen zu wirken. Schon nach wenigen Wochen war abzusehen, dass das Konzept zu viel versprechenden Strafverfahren führte. Das Landespolizeiamt, das Landeskriminalamt und die sieben Polizeidirektionen setzen sich zum Ziel, durch intensiverte Tatortarbeit, verbesserten Informationsfluss und durch zentrale Auswertung Tatserien von überörtlich, überregional oder sogar international agierenden Tätergruppierungen zu erkennen, diese den Gruppierungen zuzuordnen und mit dem täterorientierten Ansatz Ermittlungen gegen diese erkannten Strukturen zu führen. Aus allen bisher ausgewerteten Anzeigen und Berichten sind seit Beginn des Konzeptes diverse Ermittlungs- und Auswertekomplexe entstanden. Jeder Komplex entspricht jeweils einer erkannten, mehr oder weniger organisiert handelnden, Tätergruppierung. Festnahmen von überörtlich und überregional agierenden Männern im Alter von Anfang 20 bis 64 Jahren verschiedener Staatsangehörigkeiten sind die bisherigen Ergebnisse des täterorientierten auch im Jahre 2014 angewandten Konzeptes. Die Umsetzung des Landeskonzeptes wird fortgeführt.

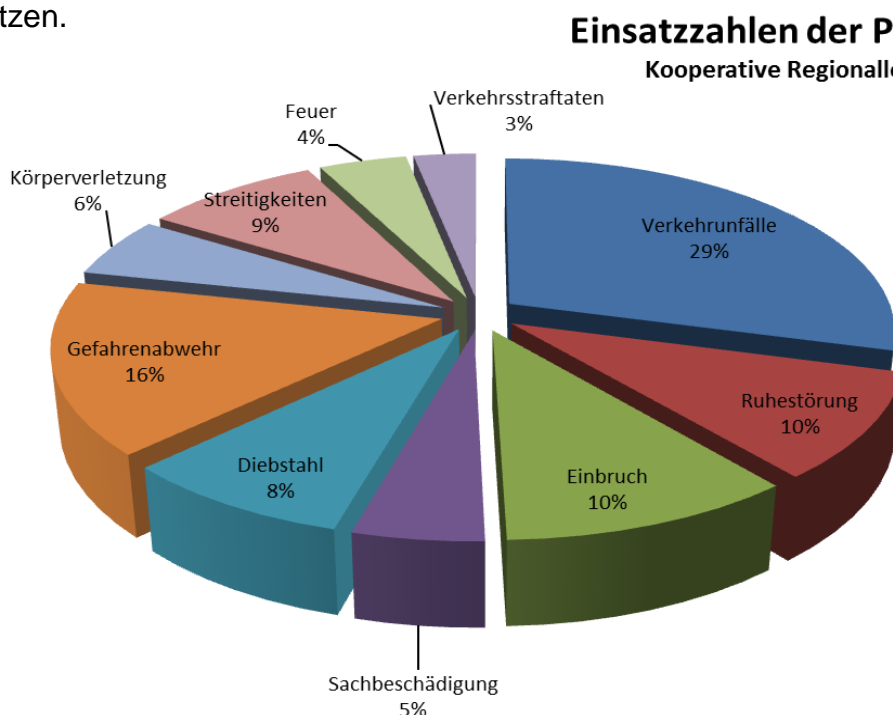
Nebengesetze

2014 war, dem Landestrend folgend, ein erheblicher Anstieg der Verstöße gegen ausländerrechtliche Bestimmungen zu verzeichnen. So wurden im Bereich der PD Flensburg 3.451 (+1.477) Fälle erfasst, im Vorjahr waren es 1.974. In Flensburg wurden 615 (+306) Fälle, im Kreis Schleswig-Flensburg 1.616 (+987) Fälle und im Kreis Nordfriesland 35 (+9) Fälle registriert.

Diese Delikte fließen in die Polizeiliche Kriminalstatistik ein, haben aber keinerlei tatsächliche Auswirkungen auf die Sicherheitslage in Schleswig-Holstein. Im Bereich der PD Flensburg eintreffende Flüchtlinge, die ihr Grundrecht auf Schutz geltend machen, begehen tatbestandlich einen Verstoß gegen das Aufenthaltsgesetz, der statistisch erfasst wird. **Zieht man diese Fälle von der Gesamtkriminalität ab, ergibt sich für die Polizeidirektion Flensburg sogar ein Rückgang der registrierten Kriminalität.**

Einsatzaufkommen

Die Polizeidirektion Flensburg bewältigte im vergangenen Jahr insgesamt 81.972 über die Kooperative Regionalleitstelle koordinierte Einsätze (davon: 24.987 in Flensburg, 29.396 im Kreis Schleswig-Flensburg, 27.312 im Kreis Nordfriesland). Dies entspricht einer Zunahme um 2.709 Einsätze gegenüber 2013. Einsatzstärkster Monat war der August mit 7.999 Einsätzen.



Herausragende Ereignisse

An dieser Stelle möchten wir Ihnen mit einigen Beispielen aus dem vergangenen Jahr aktuelle Facetten des kriminalpolizeilichen Aufgabenspektrums beschreiben und die in diesem Bericht erläuterten statistischen Aussagen mit konkreten Ereignissen ergänzen, über die wir aktiv im Einzelfall berichtet haben. Mehr dazu finden Sie auch für eigene Recherchen im Presseportal, Newsroom der Polizeidirektion Flensburg, unter <http://www.polizeipresse.de/pm/6313>.

Bredstedt - Polizei findet Leichnam des Vermissten Patrick Brühl: Dienstag, 28.10.14, kam es zu umfangreichen Durchsuchungen von mehreren Objekten durch Polizeikräfte im Raum Bredstedt. Nach intensiven Ermittlungen der Bezirkskriminalinspektion Flensburg im Fall Patrick Brühl konnte der Leichnam des Vermissten gefunden werden. Dieser war seit dem 01.09.14 spurlos verschwunden. Der Tatverdacht richtete sich gegen einen 27-jährigen Bredstedter. Er legte im Rahmen der polizeilichen Vernehmung ein Geständnis ab, Haftbefehl wurde erlassen. Das 25 Jahre alte Opfer wurde mit mehreren Stichen attackiert und unter einem Gartenteich verscharrt.

Rantrum - Drei Tatverdächtige nach versuchter Tötung in Haft: Nachdem am Donnerstagnachmittag, 18.09.14, gegen 16:10 Uhr, ein 58-jähriger Mann in Rantrum von einem Unbekannten in einem zum Verkauf stehenden Einfamilienhaus durch mehrere Schüsse lebensgefährlich verletzt wurde, konnten nach umfangreichen Ermittlungen gegen drei Tatverdächtige Haftbefehle erlangt und vollstreckt werden. Der Zustand des 58-jährigen aus der Region stammenden Immobilienmaklers hat sich zwischenzeitlich stabilisiert - Lebensgefahr besteht nicht mehr. Bei der Kriminalpolizeistelle Husum wurde dazu eine aus acht Beamtinnen und Beamten bestehende Mordkommission verschiedener Dienststellen der Bezirkskriminalinspektion Flensburg eingerichtet, die die Tat in enger Abstimmung mit der Flensburger Staatsanwaltschaft in kurzer Zeit aufklären konnte. Hinweise aus der Nachbarschaft (u.a. eine Videoaufzeichnung) sowie darauf aufbauend umfangreiche Telekommunikationsermittlungen ergaben erste Hinweise auf einen aus Bulgarien stammenden Mann, der sich überwiegend im Raum Bremen aufhielt. Der Tatverdächtige war in Rantrum durch Anwohner im Bereich des Tatortes auf einem Motorrad beobachtet worden und konnte durch Zeugen genau beschrieben werden. Ferner ergaben sich im Verlauf der Ermittlungen Verdachtsmomente gegen die Ehefrau des Opfers sowie einen in Bremen wohnhaften Bekannten. Der 25-jährige Tatverdächtige wurde am 2.12.2014 in Niedersachsen auf einem Autobahnparkplatz an der BAB 7 durch ein Mobiles Einsatzkommando aus Niedersachsen festgenommen. Er ließ sich im Rahmen der kriminalpolizeilichen Vernehmung zu den Vorwürfen ein. Er räumte ein, mehrfach auf den 58-jährigen im Tatobjekt geschossen zu haben, wobei er die Tat im Auftrag ausgeführt haben will. Der Bekannte der Ehefrau soll ihn mit der Tatwaffe und Munition ausgestattet haben. Für die Tatausführung war dem Mann ein hoher Geldbetrag versprochen worden. Der 36-jährige ebenfalls aus Bulgarien stammende Bekannte wurde am Abend des 5.12.2014 in seiner Wohnung in Bremen nach Rückreise aus seiner Heimat durch ein Spezial-Einsatzkommando der Bremer Polizei festgenommen. Er bestreitet eine Tatbeteiligung. Die Festnahme der 43-jährigen Ehefrau des Opfers erfolgte am Morgen des 6.12.2014 bei Einreise auf dem Flugplatz Hamburg - Fuhlsbüttel. Alle Personen wurden auf Antrag der Staatsanwaltschaft Flensburg dem Amtsgericht Flensburg vorgeführt und befinden sich nunmehr in Untersuchungshaft.

Husum - polizeilicher Einsatz nach Messerattacke endete tödlich: Am Donnerstag, 04.12.14, gegen 18:15, hat ein Mann in Husum mit einem Messer ein im selben Haus lebendes Paar angegriffen und verletzt. Beide konnten flüchten. Nach Eintreffen der Polizei stürmte der Mann mit Messern bewaffnet auf die Beamten zu. Ein Beamter hat mit seiner Dienstwaffe auf den Mann geschossen der noch am Einsatzort den dadurch erlittenen Verletzungen erlag.

Sylt – Tötungsdelikt, Tatverdächtiger in Spanien festgenommen: Freitagmorgen, 26.09.14, in den frühen Morgenstunden, kam es in Wenningstedt auf Sylt zu einem Tötungsdelikt. Dort kam eine 50-jährige durch Gewalteinwirkung zu Tode. Sie wurde leblos auf dem Bett in ihrer Wohnung gefunden, nachdem sie

nicht zur Arbeit erschienen war. Die Kriminalpolizei Sylt hat in enger Zusammenarbeit mit der Staatsanwaltschaft Flensburg die Ermittlungen aufgenommen. Am 28.09.14 wurde der Tatverdächtige in Spanien festgenommen und auf Antrag der Flensburger Staatsanwaltschaft beim Amtsgericht vorgeführt, wo Haftbefehl erlassen wurde.

Flensburg - Rentner nach sexuellem Missbrauch von Kindern geständig: Am 27.06.14 kam der Übergriff eines über 60-jährigen Kleinbusfahrers auf einen seiner minderjährigen Fahrgäste zur Anzeige. Der Fahrer hatte ein Mädchen während einer Tour um Nacktfotos gebeten und sie bedrängt. Die Mutter schaltete die Kriminalpolizei ein. Ermittler vom K2 der Bezirkskriminalinspektion durchsuchten auf Antrag der Staatsanwaltschaft die Wohnung des tatverdächtigen Flensburgers. Dabei fanden sie weitere Hinweise auf entsprechende Taten. Der Tatverdächtige räumte mehrere ähnliche Übergriffe auf geistig behinderte Kinder und Jugendliche im Alter von 10-16 Jahren seit April 2014 ein. Er hatte die Kinder von der Wohnanschrift abgeholt, zur Schule gebracht und wieder heim. Unmittelbar vor Ende einer Tour kam es zu den Taten. Noch am Tage der Anzeigenerstattung wurde das Beschäftigungsverhältnis gekündigt. Der über 60-jährige ist bislang polizeilich nicht in Erscheinung getreten. Er wird sich in entsprechenden Ermittlungsverfahren wegen sexuellen Missbrauchs Widerstandunfähiger und sexuellen Missbrauchs von Kindern zu verantworten haben.

Schleswig - Brände in der Schleswiger Innenstadt, Tatverdächtiger in Haft: Am Mittwoch, den 13.08.14, kam es in der Zeit von 14.00 - 22.00 Uhr zu insgesamt sieben Bränden in Mehrfamilienhäusern im Bereich der Schleswiger Innenstadt. Einige Anwohner wurden durch Rauchgasintoxikation leicht verletzt, ebenso zwei Rettungskräfte der Feuerwehr. Die Personen konnten nach kurzer Versorgung in einer Klinik oder am Einsatzort wieder entlassen werden. In allen Fällen haben Rettungskräfte Anwohner evakuiert. Die Brandorte befanden sich in geringer Distanz zueinander im Innenstadtbereich. Gegen 22:20 Uhr konnte die Polizei im Rahmen einer groß angelegten Fahndung in Schleswig einen 36-jährigen polizeibekanntem Tatverdächtigen nach Zeugenhinweisen festnehmen. In der anschließenden Vernehmung legte er ein umfangreiches Geständnis ab. Der 36-jährige wurde dem Haftrichter vorgeführt.

Flensburg – Peelwatt, 49-jähriger Brandstifter nach Serie von Bahnbränden in U-Haft: Beamte vom K2 der Bezirkskriminalinspektion Flensburg konnten infolge jahrelanger Ermittlungen anlässlich der Serie von Bahnbränden auf den Abstellgleisen im Bereich Peelwatt in Flensburg einen Tatverdächtigen ermitteln. Der 49-jährige Flensburger gab zu, die seit der Silvesternacht 2010 / 2011 bis jetzt bekannt gewordenen insgesamt 11 Brände in Steuerwagen der Regionalbahn SH gelegt zu haben. Dabei wurden jeweils aufwändige Einsätze für die Flensburger Feuerwehr, die Bundespolizei, das 1. Polizeirevier und die Bezirkskriminalinspektion ausgelöst. Die Fahndungsmaßnahmen der Kräfte von Landes- und Bundespolizei verliefen stets ohne Aufgriff von Tatverdächtigen. Selbst der Einsatz eines Hubschraubers der Bundespolizei mit einer Wärmebildkamera erbrachte in diesem Fall keine weitere Spur. Zusammengenommen entstand dabei ein Sachschaden im zweistelligen Millionenbereich. Nach dem letzten Brand am 21.06.14 kamen die Ermittler dem 49-jährigen durch viel Akribie und unter Ausschöpfung aller Möglichkeiten im Rahmen der bisherigen Brandermittlungen auf die Spur: Der Flensburger war Mitarbeiter einer Firma, die für die Bahnreinigung am Peelwatt zuständig ist. Die Brände sind immer auf die gleiche Art und Weise entstanden bzw. gelegt worden. Von einem Tatzusammenhang war auszugehen. Nach dem letzten Brand ließ sich der Tatverdacht konkretisieren. Darüber hinaus räumte der Tatverdächtige zwei weitere Brandlegungen aus den Jahren 2008 und 2013 in der Jürgensgaarder Straße in Flensburg ein, die ihm ebenfalls vorgehalten wurden. Die Motivation des 49-jährigen ist unklar. Hass auf die Bahn spielte eigenen Angaben zur Folge jedoch keine Rolle für die Brandlegungen. Die Ermittler nahmen den Brandstifter Montagnachmittag, am 28.07.14, in Absprache mit der Staatsanwaltschaft vorläufig fest. Sie führten den 49-jährigen auf Antrag der Staatsanwaltschaft beim Amtsgericht vor, wo Haftbefehl erlassen wurde.

Flensburg - Serieneinbrecher in Haft - Tresore, Schmuck und Waffen beschlagnahmt: Nachdem sich die Ermittlungen des Kommissariates 7 der Bezirkskriminalinspektion Flensburg in Zusammenhang mit Wohnungseinbruchdiebstählen in und um Flensburg seit April 2013 auf einen in Flensburg lebenden Serben konzentrierten, konnte am Freitagmorgen, 14.11.2014, die Festnahme des Tatverdächtigen mit anschließender Wohnungsdurchsuchung erfolgen. Zeitgleich wurde bei einem 18-jährigen Hamburger Mittäter durchsucht, welcher zusammen mit dem serbischen Tatverdächtigen am 27.09.14 nach einem versuchten Wohnungseinbruchdiebstahl im Stadtgebiet in Tatortnähe festgestellt worden war. Die äußerst akribisch geführten Ermittlungen sowie die enge Zusammenarbeit verschiedener Polizeidienststellen unter Beteiligung der Staatsanwaltschaft machten es möglich, dem Festgenommenen mehr als 30 Wohnungseinbruchdiebstähle nachzuweisen und entsprechende Durchsuchungsbeschlüsse sowie einen

Haftbefehl beim Landgericht Flensburg zu erwirken. Da bei einigen Taten auch scharfe Schusswaffen entwendet wurden, erfolgte die Festnahme des Verdächtigen durch das SEK Schleswig-Holstein. Bei der anschließenden Wohnungsdurchsuchung konnte weiteres umfangreiches Beweismaterial aufgefunden und sichergestellt werden, von dem einiges bereits weiteren Taten zugeordnet werden konnte. Insbesondere konnte Stehlgut aus einer Tat aufgefunden werden, die sich erst am Abend vor dem Zugriff ereignet hatte. Im Rahmen der Durchsuchung wurden vor allem Schmuck, Waffen, Bargeld und hochwertige mobile Unterhaltungselektronik in umfangreicher Menge aber auch weiteres Beweismaterial, welches einen Abgleich mit den gesicherten Spuren ermöglicht, gefunden und sichergestellt. Der Festgenommene baldowerte bei seinen Taten die von ihm favorisierten Objekte, zumeist Einfamilien- oder Reihenhäuser in Flensburg und im Flensburger Umland, intensiv aus. Bei der Tatbegehung nutzte er häufig auch nur kurz andauernde Abwesenheitszeiten der Hausbewohner während der Dämmerung aus. Überwiegend näherte sich der Tatverdächtige den Terrassen der betroffenen Häuser vom rückwärtigen Bereich und hebelte mit großem Geschick Terrassentüren oder Fenster mittels verschiedener Werkzeuge auf, um so in die Häuser zu gelangen. Hier wurden dann insbesondere Bargeld, Schmuck und Tresore, aber auch andere Wertgegenstände vom Täter gesucht und mitgenommen. Das erbeutete Diebesgut hat einen Gesamtwert von mehreren hunderttausend Euro. Der entstandene Sachschaden ist bei dieser Summe eher zu vernachlässigen. Die psychische Belastung der Opfer durch die Einbruchstaten ist oft von langer Dauer und materiell nicht zu beziffern. Der Verbleib eines großen Teils des Stehlgutes ist weiterhin unklar. Ein Absatz in überregionalen Pfandhäusern ist denkbar.

Struxdorf (SL-FL) - landesweit aktives rumänisches Einbrechertrio in Haft, Festnahme nach Flucht vom Tatort, Bewohnerin geschockt, Kleinwagenladung Stehlgut sichergestellt: Freitagmorgen, 31.01.14, gegen 10:50 Uhr, überraschte eine Anwohnerin bei Heimkehr zu einem Einfamilienhaus in Struxdorf Einbrecher auf frischer Tat im Hause, welche aber die Flucht ergriffen. Sie stellte bei Rückkehr zwei Männer im Haus fest, die ihr plötzlich entgegenkamen und verschreckt über ein gewaltsam geöffnetes Fenster flohen. Offenbar wartete vor dem Haus ein dritter Täter mit einem älteren weinroten Kleinwagen (Opel Corsa) und HEI-Kennzeichen. Das Trio entfernte sich mit dem Fahrzeug. Die Kooperative Regionalleitstelle koordinierte mehrere Streifenwagen im Nahbereich. Im Bereich der L22 Tolk/Lobacker konnte der Kleinwagen von einer Streife des PABR Nord gestellt werden. Die Beamten nahmen die drei aus Rumänien stammenden Insassen, einen 36-jährigen, einen 35-jährigen und einen 32-jährigen mit Unterstützung weiterer Streifenteams fest. Rettungssanitäter versorgten die schockierte Anruferin vor Ort. Der Opel wurde sichergestellt, ebenso das Stehlgut : Bargeld und Schmuck. Im Verlauf der weiteren Ermittlungen konnten den Tatverdächtigen bislang weitere vier Einbruchtaten vom Januar 2014 in Struxdorf, Lürschau, Groß Rheide und Bunsöh (bei Tellingstedt) nachgewiesen werden. Man ging jeweils nach einheitlichem Muster vor: Ein Mann fungierte als Fahrer, während sich die beiden Mittäter stets auf der Gebäuderückseite der Objekte mittels vorgefundener Steine durch Einschlagen von Fensterscheiben Zutritt verschafften. Das Trio hatte es vornehmlich auf Bargeld, Schmuck und hochwertige Elektronikartikel abgesehen. Die Täter hatten sich in Hamburg kennen gelernt und zur Begehung von Einbrüchen zusammengeschlossen. Im Dezember 2013 waren die Beschuldigten bereits in Hamburg wegen Einbruchdiebstahls polizeilich in Erscheinung getreten. Es konnten im Tatfahrzeug u.a. sehr viel Schmuck, Laptops, Tafelsilber, hochwertige Feuerzeuge, Mobiltelefone, Taschenuhren, Armbanduhren und Bargeld in verschiedenen Währung sichergestellt werden. Nach erster Auswertung dürfte diese Tätergruppierung für etliche weitere Einbrüche in Schleswig Holstein landesweit verantwortlich sein. Die Ermittlungen dauern an. Die drei rumänischen Staatsbürger wurden am Samstag, 01.02.2014, auf Antrag der Staatsanwaltschaft Flensburg dem Haftrichter vorgeführt. Der Ermittlungsrichter erließ gegen alle Beschuldigten Haftbefehl.

Flensburg – Bestellbetrug, 24-jähriger Hacker geständig, 1000 Taten eingeräumt, Netzwerk von 7 Tatverdächtigen aufgedeckt: Mit einer schlagartigen Durchsuchungsaktion an einem Mittwochmorgen im Oktober 2014 in einer Flensburger Wohnung gelang den Ermittlern vom K8 der Bezirkskriminalinspektion Flensburg ein außergewöhnlicher Aufgriff: Ein 24-jähriger und weitere Mittäter standen im Tatverdacht, in unzähligen Fällen mit illegal erlangten Kreditkartendaten, Zugängen für Onlineauktions- und Warenhandelsplattformen in Verbindung mit illegal erlangten Konten von Onlinebezahlsystemen und fremden Paketstationen missbräuchlich Waren bestellt zu haben. Diese oftmals hochwertigen Elektronik- oder Bekleidungsartikel namhafter Hersteller habe er für den Eigenbedarf oder für das persönliche Umfeld aber auch für ein Netz an Zwischenhändler auf Bestellung derart erworben. Darüber hinaus hatte er auch Dienstleistungen wie z.B. Bahntickets in Anspruch genommen oder den täglichen gastronomischen Lieferservice derart gezahlt. Der 24-jährige Hacker hatte die Daten nach eigenen Angaben auf Untergrundplattformen online erworben und diese missbraucht. In seiner Vernehmung zeigte sich der Flensburger geständig und räumte über 1000 Taten ein.

Dienstagvormittag, 02.12.14, durchsuchten die Beamten vom K8 der Bezirkskriminalinspektion Flensburg nach Erkenntnissen aus diesem Verfahren erneut schlagartig bei sechs 19-25-jährigen Flensburgern in drei Objekten im Stadtgebiet. Dabei beschlagnahmten sie unter anderem Computer, hochwertige Smartphones zur Beweissicherung aber auch einige hochwertige Artikel der Unterhaltungselektronik und diverse Teile neuwertiger Markenkleidung. Auch diese sechs zurzeit arbeitssuchenden Männer stehen im Verdacht, illegale Datensätze beschafft und missbräuchlich genutzt zu haben. Im Rahmen der ersten Ermittlungen stellte sich heraus, dass diese Personen Mitarbeiter eines Flirtportals waren und offenbar Phishing-Seiten eingerichtet hatten um darüber Passörter etc. abzugreifen. Mehrere hundert Datensätze wurden von den geständigen Tatverdächtigen auf verschiedenen Wegen illegal erlangt und missbraucht. Die Beamten gehen von einem Gesamtsachschaden von bis zu mittlerweile einhunderttausend Euro aus. Die insgesamt sieben einander bekannten 20-25-jährigen Tatverdächtigen haben sich in umfangreichen Ermittlungsverfahren wegen Betruges zu verantworten.

Sylt – 08/2014 - Ferienwohnungsbetrug: Aufgrund der besonders schönen Wetterlage dürften Syltbegeisterte auf die Idee gekommen sein, kurzfristig einen Urlaub auf der Insel zu buchen. Im Internet stießen sie daraufhin auf eine Website 'traum-wohnung.org'. Da auf dieser Seite offenbar noch einige Angebote verfügbar waren, wurde sogleich eine Online-Buchung vorgenommen. Es wurde auch gleich die geforderte Anzahlung von mehreren hundert Euro geleistet. Als dann der Reisetern anstand, sollte das Urlaubsdomizil aufgesucht werden. Hier auf der Insel angekommen, mussten die Frischangereisten dann feststellen, dass es das gebuchte Objekt überhaupt nicht gab und sie offensichtlich einem Betrüger aufgesessen sind. So gelangten zurückliegend etliche Strafanzeigen der Kriminalpolizei zur Kenntnis, da die Website über einen Monat lang bestanden hatte. Die Website wurde durch die Täter entsprechend professionell gestaltet, wobei die dort angegebenen Namen, Adressen und sonstigen personenbezogenen Daten nach bisherigen Erkenntnissen entweder nicht existieren oder aus Adressverzeichnissen und von Unbeteiligten stammen dürften.

Flensburg – Heroin beschlagnahmt, 43-jähriger erneut in Haft: In der Nacht zu Donnerstag, 16.01.14, konnten Ermittler vom K4 der Bezirkskriminalinspektion (BKI) in einer Flensburger Wohnung einen bereits flüchtigen 43-jährigen aus der Türkei stammenden Flensburger festnehmen, der hier offenbar untauglich versucht hatte, sich vorm Zugriff der Kräfte zu verstecken. Nach seit einigen Monaten geführten Ermittlungen wegen Verdachts diverser Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz gegen den 43-jährigen und einige Komplizen konnten Beamte am Montag, 13.01.14, eine Kurierfahrt auf der BAB 7 stoppen, bei der ein halbes Kilogramm Heroin bei einer beauftragten Kurierfahrerin beschlagnahmt werden konnte. Auf richterlichen Beschluss durchsuchten die Ermittler in diesem Zusammenhang im Anschluss an die Festnahme blitzartig sieben Wohnungen im Raum Flensburg. Dabei stellten sie unter anderem und neben kleineren Mengen in einer Wohnung im Flensburger Stadtgebiet, ebenfalls über 600 g Heroin sicher. Über 16.000 Euro wurden beschlagnahmt. Dabei kamen auch Spezialkräfte und Diensthunde zum Einsatz. Auf Antrag der Staatsanwaltschaft wurde Haftbefehl gegen den 43-jährigen erlassen. Dieser konnte vollstreckt werden. Der Täter wurde vorgeführt und der Justizvollzugsanstalt zugeführt. Gegen die 35-jährige Kurierfahrerin erging ebenfalls ein Untersuchungshaftbefehl. Der nunmehr 43-jährige hatte bereits im Jahre 2002 wegen ähnlicher Delikte eine über zehn Jahre andauernde Haftstrafe verbüßt und war seit 2011 wieder auf freiem Fuß. Grundlage für die erfolgreichen Ermittlungen bietet die enge Zusammenarbeit des zur Bekämpfung der organisierten Kriminalität spezialisierten K4 bei der BKI FL, aber auch die enge Kooperation mit der Staatsanwaltschaft Flensburg, dem Amtsgericht und anderen benachbarten Dienststellen, auch überregional, durch die Bündelung von Kapazitäten, Kompetenzen und Fachlichkeit.

Schleswig – Raubüberfall geklärt, Tatverdächtige in Haft: Am 24.5.2015, 23:50 Uhr, fielen zwei junge Frauen in Schleswig, Hafenstraße/Hafengang, einem bewaffneten Raubüberfall zum Opfer. Sie transportierten die Tageseinnahmen eines nahegelegenen Fischlokals zum Bestimmungsort. Auf dem Weg dorthin wurden sie von drei maskierten Tätern unter Vorhalt einer Schusswaffe genötigt, die Tageseinnahmen herauszugeben. Zwar blieben die Opfer körperlich unverletzt, inwieweit dagegen psychische Beeinträchtigungen bzw. Spätfolgen verbleiben, kann nicht eingeschätzt werden. Die Ermittler suchten seither unter anderem mit Unterstützung der Medien und Fahndungsplakaten nach den Tatverdächtigen. Im Rahmen der umfangreich getätigten Ermittlungen kristallisierten sich konkrete Verdachtsmomente gegen eine fünfköpfige Tätergruppierung heraus. Im weiteren Verlauf wurden gegen diese Personengruppe unter anderem Durchsuchungsbeschlüsse erwirkt. Diese Beschlüsse wurden am frühen Morgen des 13.8.14 unter Beteiligung des Sondereinsatzkommandos Schleswig-Holstein vollstreckt. Neben sonstigen Beweismitteln konnte die Tatwaffe, eine silberne Gaspistole, aufgefunden und sichergestellt werden. Drei Täter dieser Bande wurden vorläufig festgenommen. Sie legten umfassende

Geständnisse ab. Die aus Schleswig stammenden Männer, im Alter von 24 bis 26 Jahre, wurden auf Antrag der Staatsanwaltschaft Flensburg am 13. bzw. 14. August dem Amtsgericht Schleswig vorgeführt. Gegen die Beschuldigten wurden U-Haftbefehle erlassen. Der Fahrer des Fluchtfahrzeuges konnte ebenfalls ermittelt werden. Dieser 29-jährige Mann aus Schleswig räumte die Tat im Zuge seiner verantwortlichen Vernehmung ein. Da er bislang nicht einschlägig kriminalpolizeilich in Erscheinung getreten war, verblieb er auf freien Fuß.

Präventionsaktivitäten

Die Reduzierung der Jugendkriminalität stellt nach wie vor einen der erklärten Schwerpunkte der PD Flensburg dar, an dem mit Nachdruck sowohl auf repressiver wie auch auf präventiver Ebene gearbeitet wird.

Kompetenzen bündeln

Bereits Anfang 2013 erfolgte von der PD FL der Startschuss für eine gezielte Vernetzung der Jugendarbeit im Kreis Schleswig-Flensburg im Rahmen eines gesonderten Projektes im Auftrag des Innenministeriums SH und dem Rat für Kriminalitätsverhütung zur Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Polizei, Schule und Jugendamt. Das Projekt erfolgt nunmehr auch im Kreis Nordfriesland: Initiiert und finanziert durch das Innenministerium Schleswig-Holstein, Rat für Kriminalitätsverhütung, wurde 2013 unter dem Motto „Kompetenzen bündeln“ im Kreis Schleswig-Flensburg ein Projekt zur Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Polizei, Jugendamt und Schule durchgeführt. Ziel war es dabei, durch eine Verbesserung der allgemeinen Vernetzung der verschiedenen Akteure, auch im Krisenfall ein schnelles und abgestimmtes Handeln und somit ein rechtzeitiges / frühzeitiges Eingreifen gewährleisten zu können. Das Projekt gliederte sich in zwei Phasen: Nachdem zunächst im Rahmen einer Bestands- und Bedarfsanalyse der IST-Zustand der interinstitutionellen Kooperationsstrukturen erfasst wurde, fand auf Basis der Ergebnisse ein zweitägiger Workshop mit Vertretern von Jugendamt, Schule und Polizei sowie Gesundheitsamt in Schleswig statt. Aufgrund der positiven Ergebnisse im Kreis Schleswig-Flensburg wurde die Projektlaufzeit um ein Jahr (bis Dezember 2014) verlängert und auf den Kreis Nordfriesland ausgeweitet.

www.hast-du-stress.de

www.hast-du-stress.de, das seit 2009 bestehende Beratungsnetzwerk für Mädchen und Jungen, nimmt immer mehr Fahrt auf, stößt nach wie vor auf bundesweites Interesse und zählt mittlerweile über 400 Beratungsstellen! Zurzeit (2014/2015) besuchen täglich mehrere hundert User unser Netzangebot, das auch für mobile Geräte optimiert



wurde. Mehrere hundert Round Table in ganz Deutschland haben das Stress – Projekt zum nationalen Serviceprojekt gewählt, ein Kooperationsprogramm der Polizeidirektion Flensburg, des Kriminalpräventiven Rates in der Stadt Flensburg und von Round Table Deutschland. Die Verantwortlichen vom Kriminalpräventiven Rat der Stadt Flensburg und die Polizeidirektion Flensburg hatten zu Beginn mit diesem Programm eigentlich nur die Stadt Flensburg im Fokus. Die bundesweite Ausweitung übertrifft alle Erwartungen der Beteiligten. Der besondere Schub für die Projektrealisierung besteht darin, dass die Kooperationspartner von Round Table zusätzlich zur finanziellen Unterstützung selbst in den jeweiligen Regionen aktiv werden und das Stressprogramm z.B. in Schulen vorstellen. Kreative Ideen werden zurzeit in Deutschland entwickelt, damit möglichst viele Menschen über das Angebot informiert sind. Fragen und Antworten zum Programm finden Sie unter www.hast-du-stress.de. (Foto: Markus Dewanger)

Deeskalation im Netzwerk



Über Allem steht der Gedanke „Jugendgewalt“ vernetzt und nachhaltig präventiv zu behandeln: Derzeit sind 65 zertifizierte Trainerinnen und Trainer, paritätisch, aus den Bereichen Schule, Soziales und Polizei im Einsatz gegen Gewalt, vor allem an Schulen. 2014 haben wir 100 zweitägige Deeskalationstrainings an

unterschiedlichen Schulen durchgeführt. Trainingsanfragen erfolgten und erfolgen online über www.hast-du-stress.de, hier sind auch Präventionsprogramme hinterlegt. Die Zuordnung der „Einsätze“ nimmt eine Lenkungsgruppe (jeweils ein Vertreter der beteiligten Organisationen) vor. Auf der Homepage sind auch die Bedingungen für einen Einsatz beschreiben. Die bislang ausgebildeten Trainerinnen und Trainer zeichnet ihr hohes Engagement und die Bereitschaft aus, sich schwierigen gesellschaftlichen Themen zu stellen. Getragen von hoher Motivation und gesellschaftlicher Verantwortungsbereitschaft haben diese Personen parallel zu ihren Kernaufgaben am Wochenende das „Handwerk“ der Gewaltprävention trainiert. Theoretische Grundlagen wurden erarbeitet, gruppendynamische Effekte diskutiert und vor allen Dingen wurde selbst erlebt, wie sich gewalthaltiges Verhalten anfühlt, um geeignete Maßnahmen zur Sensibilisierung von Kindern und Jugendlichen zu entwickeln. Vom Schulhofstress über Cybermobbing bis zum Amoklauf: Das Thema Gewalt beschäftigt uns an Schulen beinahe täglich. Schussichere Klassentüren oder hochtechnische Überwachungssysteme schüren die Angst, lösen das Problem aber nicht. Prävention ist die einzige Möglichkeit, dieser brisanten Thematik erfolgreich zu begegnen. Sensibel und lösungsorientiert sollen die Schülerinnen und Schüler lernen, mit Stresssituationen umzugehen und Konflikte handhabbarer zu machen. Mehr Informationen finden Sie unter www.hast-du-stress.de/präventionsprogramme.

(Fotobanner: Benjamin Nolte)

